

Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung Referat 13: Digitale Infrastruktur



Wie bringe ich Glasfaser in meine Kommune?
Unterstützung des eigenwirtschaftlichen Ausbaus durch die Kommunen



Niedersachsen. Klar.



Gute Rahmenbedingungen in Niedersachsen

- Eigenwirtschaftlicher Ausbau ist in Niedersachsen sehr aktiv
- Niedersachsen belegt Spitzenplatz bei Versorgung und Zuwachsrate
- Telekommunikationsunternehmen bekennen sich weiterhin zum Ausbau in Niedersachsen
- Land schließt Kooperationsvereinbarungen mit Telekommunikationsunternehmen: Interesse an Ausbau im Land wecken, Ausbau vereinfachen, Vorvermarktung unterstützen, Ausbauabsichten fixieren
- Land ist aktiv bei Regulierung, Entbürokratisierung und Branchenbetreuung, um Ausbau in Niedersachsen weiterhin attraktiv zu halten



Schritt 1: Bestandsaufnahme

a.) Aktuelle Versorgungslage ermitteln

Fragestellung: Wie steht meine Gemeinde da?

Aktuelle Werte für Kommune ermitteln mit dem [Gigabit-Grundbuch](#)

Verfügbare Versorgung	Privathaushalte	Gewerbegebiete
Gigabit	44%	42%
Glasfaser	9%	42%

Mit Versorgung in ganz Niedersachsen vergleichen:

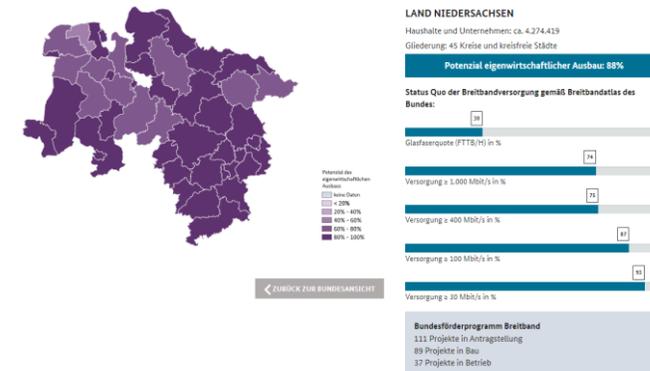
Verfügbare Versorgung	Privathaushalte	Gewerbegebiete
Gigabit	78%	62%
Glasfaser	41%	48%



b.) Ausbaupotential nach Potentialanalyse des Bundes ermitteln

Fragestellung: Welcher Anteil meiner Gemeinde sollte eigenwirtschaftlich erschließbar sein?

- [Potentialanalyse des Bundes](#) hat ermittelt, wie viele Haushalte einer Gemeinde eigenwirtschaftlich – d . h. ohne Förderung – erschließbar sein sollten.
- Potentialanalyse hat hohe Aussagkraft, ist aber Prognose auf Basis statistischer Daten: Ausbaupotential kann im Einzelfall abweichen!



Ermitteln: Potentialanalyse - Aktuelle Versorgung = EWA-Potential



c.) Ausbauabsichten ermitteln

Fragestellung: Wer beabsichtigt in meiner Gemeinde wie viel zu bauen? Wie gut wird das EWA-Potential ausgeschöpft?

Anfrage bei BZNB

- Auswertung der Ausbauabsichten
- Ermittlung der in der Region tätigen Unternehmen und Interessenten

Branchengespräche

- Ansprache der in der Region tätigen Unternehmen
- Bei Bedarf BZNB als Kontaktvermittler nutzen!



2.) Schritt 2: Ausbauabsichten steigern

Fragestellung: Wie steigere ich den Ausbau auf das EWA-Potential?

a.) Erweiterung von Ausbauprojekten

- Ausbauwillen der bereits in der Gemeinde tätigen Unternehmen steigern
- Gründe für Nichtberücksichtigung von Gebieten erfragen und – wenn möglich – beheben, bspw. Nachfrage, Bauaufwand

b.) Gewinnen weiterer Investoren

- [EWA-Portal](#) des Gigabitbüro
- Potentielle Interessenten aktiv ansprechen
- Wirtschaftlichere und weniger wirtschaftliche Gebiete zusammenführen



c.) Unterstützungsmöglichkeiten

- Einheitliche Ansprechperson bei Gemeinde zur Betreuung des Projekts
- Können (Geo-)Daten zur Verfügung gestellt werden?
- Gibt es Infrastruktur, die mitgenutzt werden kann?
- Gibt es Straßenbaumaßnahmen, die mitgenutzt und/oder günstig gesetzt werden können?
- Können Eigenleistungen der Gemeinde und/oder der Anlieger angeboten werden?
- Gibt es Dritte, die ich zur Kooperation bewegen kann?
- Interessenbekundungen durch Bürgerinnen und Bürger organisieren: produktneutrale Vorvermarktung in Eigenregie



d.) Kooperationsvereinbarungen

- Telekommunikationsunternehmen wünschen meist Abschluss von Kooperationsvereinbarungen, Absichtserklärungen o. ä.
- Rechtlich nicht unbedingt erforderlich: Unternehmen benötigt keine Vereinbarung, sondern hat Anspruch auf Nutzung der Wege aus TKG
- Hilfreich aber als Zeichen für Kooperationswillen, für Marketing usw.
- Kooperationsvereinbarungen enthalten teilweise Vereinbarungen zum Genehmigungsverfahren, bspw. Bearbeitung innerhalb von x Wochen
- Kooperationsvereinbarungen sind aber i. d. R. kein Ersatz für Genehmigungen. Deswegen nicht Inhalte des Genehmigungsverfahrens in Kooperationsvereinbarung vorziehen.
- Bei Fragen, Streit oder Wünschen: MW oder BZNB heranziehen!



e.) Vorvermarktung

- Nutzung von Gemeinderäumlichkeiten für Informationsveranstaltung
- Begrüßung durch Bürgermeisterin/Bürgermeister
- Kontaktherstellung mit Multiplikatoren (Vereine, Veranstalter usw.)
- Unterstützung bei Pressearbeit
- Neutralitätsgebot: keine Werbung für Unternehmen oder Produkte, aber Aufklärung über Bedeutung des Glasfaserausbaus: Lebensdauer der Kupfernetze begrenzt; Steigerung des Immobilienwerts; geringerer Energieverbrauch; Vorbereitung auf Zukunftstechnologie wie Telemedizin
- Bei Problemen bspw. mit Wettbewerberscheinungen MW informieren



f.) Genehmigungsverfahren

- Einfache Genehmigungsverfahren: geringer Aufwand = geringe Kosten = attraktiveres Ausbaugelände, höheres EWA-Potential
- Schnelle Genehmigungsverfahren: schnellerer Bau = schnellere Refinanzierung = mehr Wachstumsmöglichkeit für Unternehmen = attraktiveres Ausbaugelände
- Recht- und zweckmäßige Genehmigungen: keine Einbeziehung von ZTVen u. ä., keine Bürgschaften, keine Nutzungsentgelte, keine Straßensanierung, kein Micromanagement
- Eigene Überforderung vermeiden: möglichst große Flächen/Strecken je Abschnitt; Fokus auf Bauüberwachung – wichtig ist, was/wie gebaut wird!
- [Rahmenezustimmung](#) nutzen! Mit einer Genehmigung rechtssicher sein!



g.) Alternative Verlegeverfahren

- Aufgeschlossenheit gegenüber unterschiedlichen Bauverfahren
- Alternative Bauverfahren bspw. 50% günstiger als offener Leitungsbau
 - höheres EWA-Potential
 - höherer Gewinn für Unternehmen = höhere Attraktivität d. Gemeinde
- Mehr Werkzeuge im Werkzeugkasten = besseres Bauergebnis
- Nicht jedes Verfahren passt für jede Bausituation: Einsatzzwecke in [DIN 18220](#) definiert!
- TKG erlaubt Einsatz mindertiefer Verlegung. Art. 20 Abs. 3 GG achten.
- Einige TK-Unternehmen auf alternative Verlegeverfahren spezialisiert. Ausschluss von Verfahren = Ausschluss von Unternehmen!
- Bei Fragen, Problemen, Wünschen MW kontaktieren!



Hilfreiche Veröffentlichungen

Gigabitbüro des Bundes

- [Kommunale Orientierungshilfe zum eigenwirtschaftlichen Ausbau](#)
- [Durchführung von kommunalen Branchendialogen für den Gigabitausbau](#)
- [Leitfaden für Verpachtung und/oder Verkauf kommunaler Leerrohre](#)
- [Ihr Glasfaseranschluss - So kommt die Glasfaser zu Ihnen](#)

Wirtschaftsministerium

- [Leitfaden Folgepflichten](#)
- [Merkblatt alternative Verlegetechniken und mindertiefe Verlegung](#)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen, Wünsche, Anregungen zum Breitbandausbau?

Kontaktieren Sie uns:

Annegret Barke

Breitbandstrategie

Telefon:

0511-120-5526

E-Mail:

annegret.barke@mw.niedersachsen.de

Jan-Luca Lüddecke

Breitbandkoordinator und Breitbandförderpolitik

Telefon:

0511-120-5501

E-Mail:

jan-luca.lueddecke@mw.niedersachsen.de

Klaus Albrecht

Regulierung und Genehmigungen

Telefon:

0511-120-7821

E-Mail:

klaus.albrecht@mw.niedersachsen.de

